

Autoren:

Norbert Tempel

Norbert Tempel



Hochöfen 5 der Henschlöhütte Hattingen, LWL-Industriemuseum

Bildrechte: Norbert Tempel, Alexander Kierdorf

Bildurheberrechte: Norbert Tempel, Alexander Kierdorf

Objekte des Industriealters finden seit mehr als 100 Jahren das Interesse von Wissenschaftlern und Denkmalpflegern. In Deutschland ist das Interesse an der Industriedenkmalpflege seit den 1960er Jahren deutlich gestiegen. In der Bundesrepublik Deutschland wurde die Industriedenkmalpflege im Jahr 1969 durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Freunde des Industriealters (AFIA) in Bonn initiiert. In der DDR wurde die Industriedenkmalpflege im Jahr 1979 durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Freunde des Industriealters (AFIA) in Berlin initiiert. In der Schweiz wurde die Industriedenkmalpflege im Jahr 1969 durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Freunde des Industriealters (AFIA) in Zürich initiiert. In der Schweiz wurde die Industriedenkmalpflege im Jahr 1969 durch die Gründung der Arbeitsgemeinschaft der Freunde des Industriealters (AFIA) in Zürich initiiert.

Industriemuseums (heute: LWL-Industriemuseum [3]) mit acht Standorten in Westfalen ausgebaut wurde.

Beiträge zur Geschichte der Industriedenkmalpflege finden sich u.a. im Buch von Axel Föhl: Bauten der Industrie und Technik in Nordrhein-Westfalen, Berlin 2000. Einen sehr guten Überblick über den Umgang mit der Industriekultur anhand von Originaltexten der letzten 200 Jahre bietet das Buch von Alexander Kierdorf und Uta Hassel: Denkmale des Industriezeitalters | Von der Geschichte des Umgangs mit Industriekultur, Tübingen - Berlin, 2000.

Während sich im angelsächsischen Raum seit den 1950er Jahren für die Erforschung und Dokumentation von Zeugnissen des Industriezeitalters der Begriff "Industrial Archeology" (**Industriearchäologie**) durchsetzte, wird im deutschsprachigen Raum spätestens seit den 1990er Jahren der weiter gefasste Begriff "**Industriekultur**" bevorzugt. Ein Beitrag von Hermann Glaser zur "Entdeckung der Industriekultur" [4] wurde in der Zeitschrift Industriekultur, Ausgabe 3.2017 publiziert.

Einen Exkurs zur Thematik "Technisches Denkmal - Industriedenkmal - Industriekultur" von Alexander Kierdorf und Norbert Tempel finden Sie als Download hier [5].

Waren es früher vorwiegend Ingenieure, die sich mit der Technikgeschichte und ihren Zeugnissen befassten, sind heute viele Disziplinen auf diese Themen eingestiegen: Bau- und Architekturhistoriker (s.a. Studiengänge zur Denkmalpflege und World Heritage Studies), Wirtschafts-, Sozial- und Technikhistoriker, Archäologen, Geografen und Stadt- bzw. Raumplaner.

Auch in Deutschland werden einschlägige Studiengänge [6] an der TU Bergakademie Freiberg angeboten: ein Bachelorstudium Industriearchäologie [7] und ein Masterprogramm Industriekultur [8].

Andere Dateien:

https://www.indumap.de/sites/default/files/hanbuch/dateien/ik_2017-3_glaser_entdeckung_der_industriekultur.pdf

https://www.indumap.de/sites/default/files/hanbuch/dateien/exkurs_techn._denkmal_industrie-denkmale_industriekultur.pdf

Links

[1] <https://www.indumap.de/content/zur-geschichte-der-industriedenkmalpflege> [2]

<http://www.bergbaumuseum.de/index.php/de/ueber-uns/geschichte> [3] <https://www.lwl.org/industriemuseum/> [4]

http://www.indumap.de/sites/default/files/hanbuch/dateien/ik_2017-3_glaser_entdeckung_der_industriekultur.pdf [5]

https://www.indumap.de/sites/default/files/hanbuch/dateien/exkurs_techn._denkmal_industrie-denkmale_industriekultur.pdf [6] <http://tu-freiberg.de/fakult6/technikgeschichte-und-industriearchaeologie/studium> [7]

<http://tu-freiberg.de/studium/studienangebot/industriearchaeologie-bachelor> [8]

<http://tu-freiberg.de/studium/studienangebot/industriekultur-master> [9]

<https://www.indumap.de/glossar/industriedenkmal-0>

Source URL (modified on 02/09/2019 -

12:49):<https://www.indumap.de/content/zur-geschichte-der-industriedenkmalpflege>